

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 143

Schriftl. Verlag u. Druckerei: Merseburg, Döbner-Druckerei, Dr. 4, Berner Str. 210/2. Tel. 249. Kreisblatt. Zum Heft 600. (Wochenblatt) besteht der Preis auf Bestellung ab. 10 Pfennig.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 22. Juni 1935

Monat. Bezugspreis 1,75 RM, und 0,25 RM Aufschlag, durch die Post 2,20 RM, ohne Zuschlag. Einzelheft 10 Pf. Einzelpreis 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Edens Pariser Besprechungen

Laval wiederholt seine Vorbehalte.

Der englische Minister für Völkerbündnisangelegenheiten, Eden, nahm gestern in Paris die Besprechungen mit Frankreichs Ministerpräsidenten und Außenminister Laval auf. Wie verlautet, ist bei den Besprechungen am Sonntag nur die Frage des deutsch-englischen Flottenabkommens angedenkt worden. Eden und Laval legten den Standpunkt ihrer Regierungen dar. Die Besprechungen sind noch nicht abgeschlossen und werden heute fortgesetzt. Ueber das Ergebnis des ersten Tages gab Ministerpräsident Laval Pressevertretern gegenüber folgende Erklärung ab: „Wir haben uns in voller Offenheit über das Verhältnis zwischen England und Deutschland abgeklärte Vorstellungen ausgesprochen. Eden hat mir die Gründe darzulegen, die seine Regierung zu diesem Beschlusse veranlassen. Ich habe nicht verhehlt, die Vorbehalte, die meine Regierung zu formulieren veranlaßt war, zu wiederholen. Meine persönlichen Beziehungen zu Eden gewinnen, um den freundschaftlichen Charakter unserer Interaktion zu bekräftigen. Wir haben im Hinblick die Gesamtheit der Fragen geprüft, die die gegenwärtige europäische Lage für unsere beiden Regierungen mit sich bringt und die Notwendigkeit einer neuen Zusammenkunft zwischen unseren beiden Ländern anerkannt. Wir werden unsere Interaktion morgen fortsetzen.“

Nach den ersten Besprechungen zwischen Eden und Laval verlautet es auf unermittelte Weise, daß im Augenblick nicht die Möglichkeit besteht, französische Marinefahrzeuge nach London zu entsenden, um mit der englischen Admiralität Abklärung zu nehmen. Dagegen werden die französischen technischen Schwerverbindungen auf jeden Fall an der Flottenkonferenz teilnehmen, die am 2. Juli in London abgehalten wird. Die Besprechungen des Abkommens der Flottenverträge stattfinden soll.

Nächste Einstellung: 1. November

Werkblatt für den Eintritt von Studenten der Jahrgänge 1910/13 in die Wehrmacht.

Für den Eintritt von Studenten der Jahrgänge 1910/1913 als Freiwillige in die Wehrmacht wird ein Werkblatt veröffentlicht, in dem zunächst mitgeteilt wird, daß die nächste Einstellung am 1. November 1935 erfolgt. Die Dienstzeit läuft vom 1. November 1935 bis zum 30. September 1936.

Das Werkblatt teilt dann im einzelnen mit, wer als Freiwilliger eingestellt werden kann, und wo die Einstellung möglich ist. Soweit freie Stellen verfügbar sind, in Einstellung möglich in zwei oder drei Fällen, zur Kriegsmarine (Marineartillerie) können wegen der Kürze der für die Aufnahme zur Verfügung stehenden Zeit nur Studenten der Hochschulen Hamburg und Kiel eingestellt werden. Das Werkblatt ist dann genaue Auskunft darüber, wie der Student einstellt wird. Unter anderem wird dabei mitgeteilt, daß die Meldung spätestens bis zum 15. Juli 1935 zu erfolgen hat.

Deutsche Jugend an den Start!

Aufruf zum deutschen Jugendsport / Schafft Spiel- und Sportplätze für die Jugend

Die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick, Ruff, der Jugendführer Valbur von Schirach, und der Reichsportführer von Zimmermann und Oden veröffentlichten zum Deutschen Jugendsport folgenden Aufruf:

„Zum dritten Male tritt die junge deutsche Nation am Tage der Sommerernte zum deutschen Jugendsport 1935 an. Wiederum stellt sie sich am 22. und 23. Juni bei sportlichem Kampf und frohem Spiel unter der Weisung der Jugend, Nützlichkeit und Kameradschaft. Der Einzelnkampf als Leistungsprüfung und der Mannschaftskampf der Hüttenjugend stehen im Mittelpunkt der diesjährigen und zukünftigen Kämpfe und werden dazu beitragen, diese Jugendlichen in jedem Jugendgenuß stark werden zu lassen. Am Abend des 23. Juni wird das deutsche Jugendsport 1935 in Sonnen- und Blau ausgetragen. An diesem Abend werden die jungen deutschen Jugendlichen Feuer wird sich die junge deutsche

Rotkreuzarbeit für den Frieden

Reichsminister Dr. Frick überbringt die Grüße der Reichsregierung

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hielt gestern Abend über alle deutschen Sender folgende Ansprache zum Rot-Kreuz-Tag: „Das Deutsche Rote Kreuz feiert in diesen Tagen der Sommerernte wiederum den Rot-Kreuz-Tag. Damit tritt es aus der Stille seiner alltäglichen Arbeit vor die Nation, um Aufmerksamkeit über seine Tätigkeit zu geben, aber auch um die Hilfe aller Deutschen aufzurufen, an Wirken des Roten Kreuzes teilzunehmen, wenn nicht mit der Tat und dem Opfer von Zeit und Kraft, dann mit einer Spende für die Sammlung, deren Absichten jeder Deutsche in den nächsten Tagen erwerben wird.“

Der Gedanke des Roten Kreuzes hat überall in der Welt seit 70 Jahren die Probe bestanden. Im völkerrechtlichen Akt der Genfer Konvention ist die Verpflichtung aller zivilisierten Staaten niedergelegt, die Verwundeten und Kranken im Kriege und alle, die zu ihrer Hilfe berufen sind, zu achten und zu schützen. Die Genfer Konvention und das Zeichen des Roten Kreuzes allen Opfern des Krieges dienlich zu machen, und auch den Schutz der Frauen und Kinder vor den Schrecken des Luftkrieges zu gewährleisten, ist ein heiliges Ziel, das wohl am tiefsten von den alten Frontsoldaten verstanden wird, die einst mit Einsatz ihres Lebens die Heimat vor Unterjochung bewahrten. Dem hat der Führer in seiner großen Reichstagsrede am 21. Mai mit folgenden Worten Ausdruck gegeben:

„Wenn es einst gelang, durch die Genfer Rot-Kreuz-Konvention, die an sich mögliche Lösung des weltweiten Verwundeten- und Kranken- und Waisensorgen allmählich zu verwirklichen, dann muß es genau so möglich sein, durch eine analoge Konvention den Luftkrieg gegen die ebenfalls mehrfache Zivilbevölkerung zu verbieten und endlich überhaupt zur Einstellung zu bringen.“

Darüber hinaus hat der Führer in dieser Rede erklärt, daß die deutsche Reichsregierung, nicht sich an ihren Beziehungen allein zu beteiligen, die zu praktischen Vorgehensweisen unterer Stufen führen können, den einigstmöglichen Weg hierzu in einer Räteform zu den Beobachtungen der Genfer Konvention des Roten Kreuzes sieht.

Das Deutsche Rote Kreuz hat die ihm gestellte Aufgabe stets mit allen Kräften zu erfüllen gesucht, und das deutsche Volk erkennt die Leistungen des Roten Kreuzes dankbar an. Dem deutschen Rote Kreuz genügt es nicht, mit den bisher Geleisteten zufrieden zu sein. Die neue Wehrverfassung, die unser Volk dem deutschen Volk gegeben hat, heißt Forderungen an die ganze Nation, auch an das Rote Kreuz. Der Führer will, daß die wiedergewonnene Wehrmacht des Reiches zur Wahrung eines echten Friedens dient. Die ständige Bereitschaft des Roten Kreuzes soll dem gleichen Ziel dienen. Das Rote Kreuz ist dazu da, unermüdet seine Pflicht zu tun, auch wenn die Not letzter Entscheidung es fordert.

Bei der schweren Explosionskatastrophe von Meinsdorf konnte die Sanitätsstation Wittenberg eine Probe ihrer Einsatzbereitschaft, ihrer Zähigkeit und ihrer ruhigen Besonnenheit angesichts höchster Gefahr ablegen. Ihr ist die Erhaltung vieler Menschenleben zu danken. An dieser Stelle besondere Anerkennung auszusprechen, die aber ebenso allen den Männern und Frauen vom Roten Kreuz gilt, die vielleicht an weniger glänzender Stelle Kraft und Leben für die Volksgenossen einsetzen. Ich mit ein lebhaftes Bedauern, Namens der Reichsregierung erlaube ich dem deutschen Rote Kreuz zu seinem Festtag meine Grüße. Ich verbinde sie mit dem aufrichtigen Wunsch für das glückliche Gedeihen des Rot-Kreuz-Werkes und die Ausbreitung seines Gedankens im deutschen Volk.

Zwei Städte stehen in Flammen

Großfeuer in Odessa und Beshawar / Einwohner fliehen nach außerhalb

In der Stadt Odessa in Madagaskar ist ein Großfeuer ausgebrochen, das sich infolge des starken Windes und des Mangels an Feuerlöscheinrichtungen immer mehr ausbreitet. Bisher sind an 400 Häuser mit 120 Leben im Innern der Stadt abgebrannt. Die Einwohner fliehen nach außerhalb. Auch die Nationalbank, die Staatsanwaltschaft und das Gericht sowie die Volkshäuser sind bereits im Raub der Flammen geworden. Das Feuergraspeisen ist von Flammen eingeschlossen.

Odessa ist eine mittlere Stadt mit rund 15.000 Einwohnern. Hauptstadt eines griechischen Bezirks und landwirtschaftlich wundervoll gelegen. Die Stadt ist jetzt zum größten Teil entvölkert, da der Brand die Häuser der ge-

lanten Anwohner erfasst hat und droht, den größten Teil Odessas in Schutt und Asche zu legen. In der Stadtmitte ist in einem Hause das Feuer ausgebrochen, das sich mit rasender Schnelligkeit weiter verbreitete. Starke Winde begünstigen das Umherstreifen der Flammen.

In der im Nordwesten Indiens gelegenen Stadt Beshawar brach gestern Abend Feuer aus. Da das Feuer durch in der Stadt gelegene Holzlager und das durch die Hitze angezündete Holzwerk der Häuser begünstigt, rasend um sich griff, wurden um Mitternacht Truppen zur Unterdrückung der Feuerwehre alarmiert. Als alle Veruche, den Brandherd einzudämmen, fehlschlugen, wurden die Behörden, durch Dynamitexplosionen den brennenden Stadtteil zu isolieren. Nachdem die Bevölkerung aus der Gefahrenzone weggeführt worden war, presste man mit riesigen Dynamitmengen freie Flächen rings um den Brandherd. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Hausfrauen gegen Roosevelt

Weil die Fleischpreise zu hoch seien.

Die Hausfrauen von Newport und Chicago haben, wie die „AP“ mitteilt, ihre Genossen in den ganzen Vereinigten Staaten zum Kampf gegen die Landwirtpolitikspolitik Präsident Roosevelts aufgerufen. In einer Unterredung mit Beamten des Landwirtschaftsministeriums in Washington drohten die Abgeordneten von Hausfrauenverbänden dieser beiden Städte damit, daß Hunderttausende von Hausfrauen einen allgemeinen Streik organisieren würden, weil die Fleischpreise infolge der Schutzpolitik für die Farmer zu hoch seien. Aber Tausende von Frauen hätten seit Wochen schon nur noch Fisch und Gemüse für ihren Haushalt eingekauft, um damit einen Eindruck auf die Politiker zu machen und auszuüben, die unerschütterlich hohen Fleischpreise herabzusetzen.

Serben und Kroaten

Hintergründe der jugoslawischen Krise.

Am 5. Mai 1935 ging der jugoslawische Ministerpräsident Zeffitsch in die Wahlen, und er erreichte auch eine absolute Mehrheit, immerhin hatte der Kroat Dr. Maschek nicht weniger als 1,1 Millionen, also 40 Prozent aller Stimmen erhalten. Wenn Zeffitsch auch die Krone für die Einheit des Staates ausgesprochen hätte, so hätte er doch gleichzeitig fort, die Opposition des Dr. Maschek als staatsgefährlich hinzustellen, obgleich Dr. Maschek sich ebenfalls für diese Parole eingelassen hätte. Darüber ist Zeffitsch gestürzt. Die kroatischen Minister seines Kabinetts erklärten überaus offen ihren Rücktritt, und ihnen schlossen sich die Serben, also der Kriegsminister General Schifowitsch und der Finanzminister Dr. Stojadinowitsch an. Der Rücktritt wurde zwar damit begründet, Zeffitsch habe die Pflicht gehabt, nach dem Antritt der Regierung seine Politik seine Demission zu erklären, da damit seine Mission erfüllt gewesen wäre, aber in Wirklichkeit spielen ganz andere Gründe eine Rolle.

Zeffitsch hat aus seiner Parteibewegung gegen den Kroatenträger Dr. Maschek kein Wohl gemacht und dielen noch fälschlich als Mann bezeichnet, der mit den Emigranten und Aristokraten auf König Alexander auf eine Stufe zu stellen sei. Ferner wurde Dr. Maschek durch den Serben Banitsch von der Parlamentaristik in noch schrofferer Weise der indirekten Mitherrschaft an der Ermordung des jugoslawischen Königs beschuldigt, ohne daß es der Ministerpräsident für nötig hielt, Einspruch zu erheben. Das ist eigentlich der Grund für den Zerfall des Kabinetts, da die gegen Zeffitsch demonstrierenden Minister nicht wieder eine Annullierung des alten kroatisch-serbischen Gegenstückes wollen, sondern, wie ausdrücklich auch der Regent, nach dem Zerfall der Diktatur des Zeffitsch eine Politik der Ausöhnung erheben.

Der Gegensatz der Serben und Kroaten und Slowenen sowie der bosnischen Mohammedaner ist an sich gegeben, da vor allem die Kroaten, die rassistisch-katholischen Konfession sind, einst der alten Dynastie monarchie unterstanden, während die Groß-Serben, griechisch-orthodox, selbständig waren. Dieser Gegensatz ist im alten Parlament mit seinen Parteiengruppen durch Gewaltmittel ausgetragen worden. So wurde im Jahre 1928 in der Skupstina der kroatische Bauernführer Stjepan Raditsch durch einen jugoslawischen Abgeordneten erschossen und sein erklärter Nachfolger Dr. Maschek kam im Jahre 1933 wegen Subversion zu dem bitanzigen Verurteilen des Königs und an dem militärischen Regiment des Justizmarschalls. Der Gegensatz zwischen Serben und Kroaten, zwischen Velgrad und Agrar, schien unüberbrückbar, bis die Ermordung des Königs in Marzelle eine Wende herbeiführte. Dr. Maschek hat nicht nur mit der jugoslawischen Opposition ein Bündnis eingeleistet, sondern er erklärte sich bereit, mitzugeben, daß die kroatische Frage „innerhalb der Grenzen des gemeinsamen Staates“ eine Lösung fände. Damit war die Anrede der Trennung Agrars von Velgrad angebrochen worden. Aber Zeffitsch hat die Anrede nicht geteilt, er ludte nach einem Ausweg für seine jugoslawische Unterdrückungspolitik. Und daran lieferte er.

Dr. Stojadinowitsch, der jetzt mit der Kabinettsbildung beauftragt wurde, versucht dagegen die Brücke der Verständigung zu den Kroaten zu schlagen und Dr. Maschek ist seit 1928 zum ersten Male wieder von Agrar nach Velgrad gekommen, um mit dem Regimentsführer über die Möglichkeiten einer jugoslawischen Ausöhnung zu verhandeln.

Dr. Maschek beim Prinzregenten

Die jugoslawische Regierungskrise.

Die Verhandlungen zur Beilegung der jugoslawischen Regierungskrise haben gestern begonnen. Raditsch hat der Führer der gesamten Opposition Dr. Maschek, im Velgrad ein. Dr. Maschek wurde vom Prinzregenten in 1/2stündiger Audienz empfangen. In politischen Kreisen bildete der Besuch Dr. Mascheks fast ausschließlich den Inhalt der Gespräche; man glaubt aber nicht, daß Dr. Maschek sich bereit erklären wird, in die Regierung einzutreten, und nimmt auch nicht an, daß ihm ein für den Fall begünstigtes Angebot gemacht werden soll. Man erwartet jedoch, daß er seine Auffassungen und Wünsche freimütig darlegen wird, um eine einwandfreie Klärung der Lage zu er-

Sommer fängt an

Am 22. Juni nimmt kalendermäßig der Sommer seinen Anfang. Wir haben an diesem Zeitpunkt die kürzeste Nacht und den längsten Tag. Nunmehr werden die Tage nicht mehr länger, sondern, nach einiger Zeit, ganz unmerklich kürzer. Diese Feststellung bedeutet, gleichzeitig daran zu erinnern, daß wir ab dem 21. Juni den Sommerbeginn bereits hinter uns haben, daß also der Frühling des Jahres beginnt.

Namen an diesem Tage die Sonnenwenden in den beiden Hälften auf zum Zeichen des Höhepunktes des Jahres, so befinden sie mit anderen Worten, daß wir die Zeit vor Jahrtausenden die Sommerferien werden auf Bergeshöhen festlich begießen.

Wanderer im Stadt- und Landkreis

Der Städtische Wanderverein hat in seiner letzten Versammlung die Wanderkarte für die Wanderer 1935 (Städtischer und Landkreiser) beschlossen. Auf diese Wanderkarte werden besonders die Dienststellen der Jahrgänge 1914 und 1915 hingewiesen.

Noch steht das Geschenk der Sonne für dieses Jahr aus, denn die Ernte der Weizen und der Gerste, der jetzt seinen Einzug hält, ist der erste Lebensspender der Menschen. Sonnenenergie leuchtet ihm zu seinem Beginn. Es sind die Feuer der Freude!

Sommers Anfang nützt uns indessen zu der Feststellung, daß wir, nachdem wir seinen richtigen Frühling erleben durften, wieder einmal einen Wunsch offen haben: den Wunsch, meistens einen echten, frohen Sommer zu bekommen! Es ist ja Erntezeit, da brandet es heißer, sonniger Tage an leuchtender Seite. Es ist Reifezeit, da hoffen wir auf gutes Wetter, es ist Ferienzeit im Sommer, da soll es schön sein. Der Sommer hat viel von dem Gut zu machen, was der Frühling verfaumt. Hoffentlich erleben wir mit ihm seine Enttäuschungen!

Arbeitsdienstabelle im Rundfunk

Am Freitag, dem 21. Juni, um 12 Uhr, wird die Arbeitsdienstabelle des Landes Merseburg im Rundfunk das Mittagskonzert ausstrahlen, das mit dem Marsch von Herzog „Nach Weidensburg“ eingeleitet wird. Das Programm bringt u. a. ein Viertonett und schließt mit dem Prädromarisch Nr. 1 von Ernst von Reichenow ab.

Hüter unserer Gesundheit

32 Ärzte gibt es in Merseburg

Auf 10000 Einwohner entfallen in Merseburg 10 Ärzte, im Regierungsbezirk Merseburg 6,3, in Preußen 7,8, im Reich 7,9

Wie auf allen Gebieten unseres öffentlichen Lebens hat der Umbruch der Zeit auch in der deutschen Ärzteschaft tiefgreifende Wandlungen gebracht. Der organisatorische Aufbau der Ärzteschaft wurde in Ausnutzung der nationalsozialistischen Revolution neu gestaltet, viele Einrichtungen wie die kostenärztliche Vereinigung Deutschlands, die Ärztevereine, Gesundheitsämter, Erbgutgesundheitsämter und Parteistellen wurden neu geschaffen, andere umgeformt. Über 3000 Ärzte sind durch Tod und Auswanderung aus der Ärzteschaft ausgeschieden, der Nachwuchs ersetzt worden. Die Wehrmacht der leitenden Dienststellen hat ihren Anhaber gewechselt. Der Notwendigkeit, ein gegenwartsgetreues Abbild der Deutschen Ärzteschaft zu schaffen, ist schon entsprochen worden. Allen beteiligten und interessierten Kreisen unseres öffentlichen Lebens ist damit die Möglichkeit gegeben worden, sich einen genauen Überblick über die Ärzteschaft und die Verhältnisse des Deutschen Reiches zu verschaffen.

Nach der neuesten Erhebung sind für die Stadt Merseburg 32 Ärzte verzeichnet. Für die Volksgesundheit ist die ausreichende ärztliche Versorgung der Bevölkerung von entscheidender Bedeutung, um Krankheiten rechtzeitig zu behandeln und um die Ausbreitung namentlich ansteckender Krankheiten wirksam zu bekämpfen. Die maßgebenden amtlichen Stellen und das Reichsgesundheitsamt sind darauf bedacht, daß hinreichend genügend Ärzte und Spezialisten vorhanden sind und daß rechtzeitig Nachwuchs herangebildet wird.

Im Regierungsbezirk Merseburg, zu dem die Stadt Merseburg gehört, gibt es nach der neuesten Erhebung 929 Ärzte, darunter 52 Frauenärzte. Im Regierungsbezirk Merseburg gibt es 78 leitende Amtsärzte, 110 funktionäre Amtsärzte, 672 freipraktizierende Ärzte, 69 nicht praktizierende Ärzte.

Sehr interessant ist die fachliche Gliederung der praktizierenden Ärzte einzeln, der Amtsärzte. Im Regierungsbezirk Merseburg gibt es 626 allgemeine Ärzte und 303 Frauenärzte, 50 für Geburtshilfe und Gynäkologie, 20 für Kinderkrankheiten, 15 für Geistes- und Nervenerkrankheiten, 25 für Augenkrankheiten, 27 für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, 33 für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Im Deutschen Reich gibt es 52342 Ärzte, davon sind 33207 allgemeine Ärzte und 19135 Frauenärzte. Unter den Fachärzten und -ärztinnen führen die für innere Krankheiten mit 3862, während die für Geistes- und Nervenerkrankheiten mit 1058 zahlenmäßig an letzter Stelle sich befinden.

Setzt man die Zahl der Merseburger Ärzte in Beziehung zur Merseburger Bevölkerungsziffer, so ergibt sich, daß in der Stadt Merseburg auf 10000 Einwohner etwa 10 Ärzte entfallen. Diese Verhältniszahl gewinnt Leben durch Vergleich mit dem Bezirks- und Reichsdurchschnitt. Im Regierungsbezirk Merseburg entfallen nach der jüngsten Erhebung auf 10000 Einwohner 6,3 Ärzte, im Reichsausschnitt 7,8 und im Reich 7,9 Ärzte. Im Reich entfallen auf 100 Quadratkilometer 11,1 Ärzte.

Chortonzer im Schloßgarten

Zum Tag des deutschen Liedes. Der Tag des deutschen Liedes soll auch in Merseburg nicht unberührt bleiben. Trotz der Hitze anderweitiger Veranstaltungen haben die Merseburger Chöre beschlossen, am Sonntagvormittag 11,30 Uhr am Schloßgartenfeld durch Liebesvorträge für das deutsche Lied zu werben. Es gelangen Männerchöre und gemischte Chöre zu Gehör. Mit Unterstützung des Volksansehers wird das Gemeindefestprogramm einmündiger Kinder durchgeführt. Merseburgs Einwohner werden gebeten, recht zahlreich zu dieser Kundgebung für das deutsche Lied zu erscheinen und sich einzureihen in die singende Volksgemeinschaft. Im alten schönen Schloßgarten alle deutsche Volkslieder — wer möchte sich dieses schöne Erlebnis entgehen lassen?

Die NSG „Kraft durch Freude“

veranstaltet Militätkonzerte.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet im gesamten Kreisgebiet Merseburg Militätkonzerte, die von der Kapelle des NS-Arbeitsdienst-Gewerkschafters ausgeführt werden. Für Merseburg findet dieses Konzert am Mittwoch in „Tivol“ statt; Eintrittskarten hierfür sind bei den Betriebs- oder Stadtwarten schon jetzt zu erhalten. Bei diesen Veranstaltungen werden Freiheiten verlost. Nach dem Konzert bleiben die Teilneh-

mer zum deutschen Liede beisammen. — Vor jedem Konzert findet auf dem Markt- oder Dorfplatz des betreffenden Ortes ein Platzkonzert statt.

Auch der Kaffeeverkauf für die Sonderverteilung im Stadtheater Halle, bei der der „Zigeunerbaron“ aufgeführt wird, hat bereits begonnen.

Kurszettel der Hausfrau

Preis von Merseburger Wochenmarkt. Reich befindet an Gemüse und Obst war der Markt am Wochenende. Zur Bereicherung des Kurszettels gab es zum ersten Male Pfefferlinge. Die Kürbisse waren infolge geringer Zufuhr von sich etwas teurer. Es wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: Butter 71—79, Eier 9, Käse 5—10, Nudeln 20, Mehl 20—60, Nudeln 3 und 4 Bund 10, Kartoffeln 40, Zitronen 7—8, Tomaten 60—70, Erdbeeren 40—50, Zwiebeln 17, Wirsing 10, Spinat 12, Kohlrabi 2 Pf. 15, Zucchini 15—25, Spargel 45—55, Blumenkohl von 20 an, grüner Salat 5—10, Stachelbeeren 25—25, rote Beeren 30, Erdbeeren 15, neue Kartoffeln 18—25, Salatkartoffeln 10, Kartoffeln 3 Pf. 45, Salatkartoffeln 20—35, Gewürzkräuter 3 Stück 10, neue saure Gurken 10, Fenchel 40—60, Mören Bund 10—15, Porree 10—20, Rhabarber 5, Pfefferlinge 75—80, Süßholzwurzel 20, Heringe 20, Hühnerfleisch 35—40, Kabeljau 40, Fisel 50—70, Meereshering 60, Makrelen 60, ger. Schellfisch 60, Heringe 60.

Das Wetter für morgen

Mäßige Winde aus südwestlichen Richtungen, Temperaturen noch anhaltend. Frostbauer des freundlichen und trockenen Wetters.

Personalmeldungen von der Regierung

Verstelt wurden: Regierungsinferktor Petrusch von Merseburg an die Regierung in Altemein, der Regierungsbaumeister Töpfer von Merseburg an die Regierung Eppeln. Wieder befristet wurde Regierungsinferktor I. R. Kupstall bei der Regierung Merseburg.

Keine Pfarrer und Theologiestudenten mehr in der SS.

Dem „Evangelischen Beobachter“ wird auf eine Anfrage bei der zuständigen Stelle bestätigt, daß der Reichsführer der SS, schon im Herbst des vorigen Jahres verfügt hat, daß Pfarrer einer christlichen Kirche aus der SS auszuschließen haben. In der betreffenden Angelegenheit heißt es weiterhin: „Es ist dafür zu sorgen, daß im Interesse des Frie-



Gute Zigaretten bleiben nur gut, solange sie frisch sind. Der beste Orient-Tabak wird Ihnen nicht schmecken, wenn Sie eine trocken gewordene Zigarette anzünden, denn mit der Feuchtigkeit ist auch das Aroma verloren gegangen.

Die Zigaretten von Haus Neuerburg bleiben auch bei längerer Aufbewahrung frisch. — Die Tropen-Packung schützt sie vor einem vorzeitigen Verlust an Feuchtigkeit und Aroma.

Haus Neuerburg

G.M.B.H.

GÜLDENRING 4 PF.

mit Goldmündstück

Ausserdem:
OVERSTOLZ 5 PF.
OHNE MÜNDSTÜCK
RAVENKLAU 6 PF.
MIT GOLDMÜNDSTÜCK

Sie öffnete die Tür und drängte die Jünger über die Schwelle. „So, Herr Doktor...“

Das Sonnenwendfeuer von Greimelberg Humoreske von E. Dross

Es ist trauriger Brauch im Fintel, daß am Abend vor Johanni, der Nacht der Sommerwende...

alte Draxlerbauer, hat zwar einen großen eigenen Wald, aber darum doch nur einen Schmalen...

„Wer sind Sie? Was wollen Sie hier?“ Zwei ruhige, fast stierende Augen begegneten den Ihren.

„In Greimelberg treiben sie's sehr besonders artig. Dieses Jahr nicht die erste recht um die Dorfherd...“

„Gump, Silberkammer, da wird bei Holz kein Holz!“ „Doch nicht, da lauft auf der Berkegerinn!“

„Sie hatten an ihm vorbei durchs Fenster, nun laufe ich hier auf.“ „Warum sollte ich mich denn nicht freuen, wenn Bauheisen entkommen ist!“

„Große Schmalen voll Holz werden zum Rainhain, wo das Feuer brennen soll, hinaufgetragen.“

„Am Mittag lauft die Korhansbäckerin Anna mit dem Dornbaum, es ist ein Viertel Quecksilberwasser und lammerte.“

„Da hatten Sie ja bereits angeführt, was Sie zu Nacht nicht beitragen konnten.“

„Du - Holz! - I nicht! uns ich no a Holz! Stroben im Wald an der Strah nach Brandholz.“

„Am nächsten Morgen schmunzelt der Förster: Sein Holz hat sich fast um die Hälfte vermehrt.“

„Sie sah zu ihm hinüber. „Was sagen Sie?“ „Ich fühle überaus nicht! Und ich möchte sehr wissen, was Sie hier wollen!“

„Am anderen Morgen fährt der Draxler-Pösel in den Baronswald. Sein Vater, der nicht entfallen zu lassen! Ich werde mich beschweren!“

„Wahrheit, Kräutlein Geibel! Reagen hier doch gar nichts mehr. Geben Sie jetzt wenigstens alles auf!“

Ihre Schuld eingeleitet. Dann wird Ihre Strafe nicht so hart anfallen. Sogar wird Sie ja doch...

„Sie freute, und ihre Augen irren bösigartig auf Hartmann hinüber.“ „Sie lachte und sah doch...“

Rätsel-Cafe Kreuzwort-Silberkammer

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-18.

- Wagerecht: 2. Stadt in Spanien; 4. europäische Hauptstadt; 6. Mühlstein in den Pyrenäen...

Verwandlungsrätsel

- 1. Welt; 2. Stadt am Rhein; 3. bestimmte Handels-, griechischer Gott; 4. Weisepfah...

Es sind 11 Wörter von der Bedeutung unter a zu finden, die sich durch Änderung des Anfangsbuchstabens in neue Wörter von der Bedeutung unter b verwandeln lassen.

Germania Schlabach-Wahren.

Die Schlabacher Germanen empfangen mit Wahren eine Leipziger Kreislaufmannschaft...

Ein Sonntag ohne Handball in Merseburg

Auffstiegsspiel im Deltsich / In Frankleben Auffstiegsspiel gegen VfL-Kayna

Der heutige Nachmittag bringt für die Handballer mit der dritten Runde um die Vaterlandspalette...

Gebr. Jodberg in der Kreiself

In dem heute abend in Teltow teilenden Spiel anderer Kreislaufmannschaften...

Großkampf der Postkämpfer

In Merseburg am Sonntag im Schützenhaus. Vom 15. bis 20. Juni fanden hier die Postkämpfer...

Unsere Ringer in Halle

Hals-Scheller und Köhler-Max Haud. Ringerkampf in Halle. Einmalig ist der Kampf...

Leuna vor dem Aufstieg zur Gauliga

Eine schwere Aufgabe für den Bezirksmeister / 1845 Deltsich ist ein ernster Gegner

Am Sonntag gilt es für die Leunauer Mannschaft, das letzte Volkswort zu nehmen. Sie muß sich noch zwei Punkte holen...

Niederlage kann entgehen. - Vorher treffen sich die 2. Mannschaften. Vater John Schaffstädt - Sportring Mülchen.

Voransagen für Sonnabend, 22. Juni

Strasberg (16 Uhr): 1. Zeller - Geraba, 2. Balmann - Weser, 3. Schwarzpauze - Zühlke...

Vor dem Kampf um die „Viktoria“

Die beiden Gegner Schalke 04 und VfB-Stuttgart und ihre Mannschaften

Es ist nur vor Tagesbruch erreicht die deutsche Fußballmeisterschaft in diesem Jahre ihren Höhepunkt. Es stehen aber zwei Mannschaften im Endkampf...

Wendeburg - Conzula, 8. Willeberg - Die Zeit. 1. Reichelstein - Zuppelt, 2. Gerber...

Hamburger Derby-Woche

Frankreich und ungarische Pferde eintraffen.

Am Donnerstagsvormittag sind zwei französische Reiter, der alte Sieger Diateur X und die dreijährige Fille Enchante, in Hamburg eingetroffen...

Ein hartes Derbyfeld

Obwohl der letzte Sonntag für das Deutsche Derby ein sonniger Tag war, so ist doch das Derbyfeld...

Deltsich trägt ein Spiel gegen Weisse und die Begegnung endet 12:12. Es muß aber wiederholt werden. Die Leistungen beider Mannschaften waren an diesem Tage nicht so groß...

Hoffen wir nun, daß der Meister Feuertop, Leuna durchsieht und die Würde des Bezirksmeisters mit nach Hause bringt...

Auch Frankleben im Aufstiegskampf

Der VfL Kayna bei Zeiß ist der Gegner.

Ein Handballgroßkampf wird am Sonntag in Kayna bei Zeiß zu erwarten sein, denn hier treten die Friesen gegen den VfL Kayna im Kampf um den Aufstieg zur Bezirksliga an...

Arbeitsdienst schlägt VfL 10:2 (5:0)

Eine kaum erwartete Niederlage mußte gestern abend der VfL von den Merseburger Arbeitsdienstlern einstecken. VfL hatte die stärkste Mannschaft zur Stelle...

Zeiss, Dürrenberg in Leipzig

Die 1. und 2. Mannschaft der Dürrenberger Turnerschaft fährt am Sonntag nach Leipzig. Gohls zum 1. Juni, von 1848, um alle, ohne lange bestehende Freundschaftsbande weiter zu setzen...

1911 Wäderting in Jägerben.

Dieser Spielabschluß bedeutet für die Spieler einer glücklichen Saison in der halbfachen Gasse. Die Jägerben werden den Geiseltälern beweisen, daß ihre in Wäderting von ihrer Wadertal 15:0 Niederlage nicht ihrer Spielstärke entspricht...

Sonderzug zum Vogtland

Zum Vogtland Schmelzina-Pastino fährt am Sonntag, dem 7. Juli, ein Sonderzug der Reichsbahn nach Berlin. Der Fahrpreis beträgt hier und zurück 340 Mark.

Beste Studenten-Fußballer in Halle

Im Spiel gegen Altmeister Wader / Ein vielversprechender Kampf

Kurz vor der Spielpause ist es Wader gelungen, die Studentenmannschaft für 10 Minuten, den 22. Juni, nach Halle zu verpflichten. Die Studenten spielen am Sonnabend vor der 1. A. in anläßlich der Eröffnung der Deutschen Studentenmeisterschaften...

die zu ihrem Ziel am Montag den großen Vorteil aufweisen können, bereits im Kampf gelassen zu haben, also bis zu einem gewissen Grade eingesperrt zu sein.

Die Elf der HSV-Gaumannsleistung

Eigentlich sind es ja 20, aber da nur elf spielen können, wurden eben die elf Besten ausgesucht. Daß die Fußballer der Gaumannsleistung etwas kann, beweisen die zwei Spiele, die sie hinter sich haben. Im ersten Spiel gelang es ihr, die härteste Deltsich-Elf zu überwinden...

Vater John-Zeiss - Sv. 22 Kayna

Die Kaynauer erledigen am Sonntag in Zeiss eine alte Rückspielverpflichtung gegen den Sv. Vater John. Die beiden spielen mit ihren Wäffern vom Sonntag zusammen in einer Bezirksstaffel und schlagen diese im letzten Verbandsspiel mit 15:5. Die Kaynauer treffen damit auf einen Gegner, wie dem sie kaum wünschen können haben dürfen...

VfL Kayna - Germania Kayna.

Beide Mannschaften haben in letzter Zeit ganz annehmbare Resultate erzielt. Vor allem konnten die Kaynauer durch die Rückkehr ihrer Arbeitsdienstler ihre Elf wieder weitaus verstärken. Ob dem Kampfwille...

Herr Zimmerling hat einen großen Fall!

Eine merkwürdige „Rechtsanwaltspraxis“
Da tat sich in Delitzsch eines Tages der Rechtsanwalt Zimmerling auf. Der hatte zunächst seine rechtsgutgehende Praxis, aber so allmählich machte es sich, es gab Aufträge und Arbeit und jetzt — jetzt hat Herr Zimmerling einen ganz großen Fall. Und merkwürdigerweise hat er den jetzt, obwohl er inzwischen von der Seite der Rechtsanwaltschaft eine große Summe Geld erhalten hat. Dieser ganz große Fall ist nämlich — kein eigener!

Er ist vor der holländischen Strafkammer angeklagt der Unterschlagung, der Untreue, des Betruges, der unredlichen Scheinverurteilung, der Verleumdung, und mit ihm angeklagt ist sein ehemaliger Kraftwagenführer und Helfer Hans Menzel, gleichfalls aus Delitzsch, dem man etwas weniger, nämlich Verleumdung und Bestechung, vorwirft. In Halle hat der jetzt 33jährige Johannes Zimmerling studiert und dann, in anerkanntem Wert und Fleiß, in Delitzsch mit den geringsten Mitteln eine Praxis begonnen. Zu Beginn 1932 hat er sich in Delitzsch auf eine schriftliche Zusage eines „unseres Wädchens als Schreibhilfe, die 47 Mark im Monat ausbezahlt bekam. Die Schreibmaschine war auf Abzahlung gekauft, die Einrichtung zum Teil auf Abzahlung, zum Teil aus alten Familienbesitzungen zusammengebracht. Es hatte nur Fleiß und Treue über sich auf werden können, aber es scheint, als ob es dem fröhlich-gedehnten Rechtsanwalts viel zu langsam ging. Ihm schien eine ganz große, überhöfliche „Kassette“ höchstes Ziel. Er heiratete bald und richtete sich für eine laufende Praxis neu ein — aber das meiste toll seine Frau bezahlt haben. Dann mußte auch ein Auto her, das kostete 2000 Mark. Was sonst noch alles, das mußte — und wie der Angeklagte gelebt hat, wird noch zu erörtern sein. Man ist jedenfalls, daß er fast ohne einen Pennia Geld ein Gut erwarb, das aber mit 148 000 Mark belastet war!

Dans Menzel, 33jährig, mehrfach verheiratet und Vater von 7 Kindern, hat zu Beginn der Verhandlungen gleich einen heftigen Zusammenstoß mit dem Staatsanwalt. Denn in seinen bisherigen Zeugnissen hat er Menzel stets angegeben, er sei in Ebersfeld geboren, jetzt sagt er plötzlich, das müsse nicht, er sei in Mücheln geboren. (Das ist wichtig, denn die Strafverfolgung werden immer an dem Ort stattfinden, an dem die Handlung wurde man in der Verhandlung hier bald erinnert. Mehr als einmal mußte der Vorleser in energischem Tone dem Angeklagten Zimmerling vorhalten: „Sagen Sie doch nicht so!“ und auch Menzel konnte nicht alle Klauen des Staatsanwalts in dem Prozeß ohne Summen eine große Rolle (s. B. ein Betrag von 20 000 Mark), es spielen die furiösesten Dinge mit, ein Autounfall, der 3. sehr seltenen Fall, eine

Mette nach Ebersfeld und der Versuch, über die Grenze nach Holland zu entkommen. Der Mangel hat dann von Delitzsch aus den Signalman und Verbindungsbeamten gespielt, der Zimmerling durch Telegramme über die Lage unterrichtet. Wie die Angeklagten einen ganz großen Fall. Und merkwürdigerweise hat er den jetzt, obwohl er inzwischen von der Seite der Rechtsanwaltschaft eine große Summe Geld erhalten hat. Dieser ganz große Fall ist nämlich — kein eigener!

Mit Gaspatronen gegen Bismatzen
Auf 300 Meter hausten 40 Tiere / Weitere Jagden an Saale und Unstrut

Dieser Tage weite im Auftrage des Reichsjagdtragers für Bismatzenbesatzung Adam Wolf in 84 1/2 km im westlichen Bürger Gebiet nach dem gefährlichen Bismatzen zu jagen. In einem Auto ging es hinaus zur Albieburger Schiefe. Dort, an der Parkhaus-Heideburger Chaussee, wo die neue 400 Meter lange Mittelstandtal den angelegten Wald hat gemacht. Adam Wolf und sein treuer Begleiter und Helfer, Ludwig Vands, ziehen sich ein Paar „Langschäfer“ an, nehmen zwei Menschenfellen, die wie Marktschaf aus Stahl, die große Reichtümer mit einem Anlauf haben. Zur Ausrüstung gehört nur noch ein etwa anderthalb Meter langer Eisenstiel.

Es geht am rechten Ufer des alten Kanalsarmes entlang. Wild wadern die Pflanzen am Damme und das Schilf im Wasser. Vier Körner machen sich vorwärts. Die Gaborado für Bismatzen vorziehen. Ihr Verhalten ist sehr feil. Man sieht es — als wäre natürlich darauf aufmerksam gemacht — an eingetragenen Stellen auf dem Kanalbaum, man sieht es an Pfeilen auf dem Kanal schimmenden frischen, grünen Schilfblättern. Sie sind nicht abgemäht, sondern von den Bismatzen abgefressen, deren Nahrung sie bilden.

Der Eisenstiel braucht nicht lange in der Erde zu stehen; überall stößt er durch die Erde in die Bismatzenränge, in die Kessel könnte man sich nicht einbringen. Die Gaborado für Bismatzen vorziehen. Ihr Verhalten ist sehr feil. Man sieht es — als wäre natürlich darauf aufmerksam gemacht — an eingetragenen Stellen auf dem Kanalbaum, man sieht es an Pfeilen auf dem Kanal schimmenden frischen, grünen Schilfblättern. Sie sind nicht abgemäht, sondern von den Bismatzen abgefressen, deren Nahrung sie bilden.

mal raus“ und dergleichen mehr.
Für die nächsten Tage werden sie jedenfalls nie mehr „an dem Schilf kommen“, denn die Bismatzen, über die es geht, sind nicht zu berücken ist, werden mehrere Tage dauern, zahlreiche Zeugen sind geladen. Zimmerling befindet sich in Unterdrückungsbahn.

Die Bismatzen wurden am alten Kanaler auf einer Länge von dreihundert Metern ungefähr ein Hund Bau setztesell, und schlagungsweise werden hier 30-40 Bismatzen haufen. Der Jäger wird das Vorhandensein der Bismatzen seiner vorgeschriebenen Stelle (Provinzialregierung) melden; wie die Ausrüstung der Bismatzen anordnen. In Verwickel befindet sich für die Bismatzen gegen ein Bismatzenfänger, jetzt beginnt hier der Arbeit.

Wichtig ist es aber, den Bismatzenbestimmern die größtmögliche Unterstützung zu gewähren; ihren Anweisungen und Anleitungen ist auf jeden Fall nachzukommen. Schiffer und Fischer haben die Bismatzen fangen. Dem Landrat des Kreisfreien Kreises oder der nächsten Kreispolizeibehörde zu melden. Die Bekämpfung der Bismatze ist ein Kampf, der das ganze Volk angeht, denn die Bismatze ist ein Zerstörer des Volksgutes, des Volksvormögens.

Die gefangene Bismatze wurde natürlich sofort zerstört. Sie best, wie der Jäger befindet, einen Pelz, der so fein und glänzend war, wie man ihn bei 1000 Ratten nur einmal findet. Interessant war, wie man schon des öfteren festgestellt hatte, daß der Pelz des Sters mit Finnen durchsetzt war. Die Fäden des Antlers fühlte man weiter an die Ufer der Saale und der Unstrut.

Ungefährliche eiten und sich unter schweren Gefahren am Rettungsweg beteiligten, für ihre wertvollen Verdienste bei der Erschließung, Fotoaufnahme im Reichswehrpark und Knochenernte ausgeprochen.

Neunzig Mark im Verdict

Frecher Diebstahl eines Mitbewohners.
Eine 30jährige alleinlebende Einwohnerin aus Sodenstedt hatte sich nach und nach von ihrem geringen Einkommen eine Summe von 90 Mark gespart. Das Geld war für eine Hausrenatur bestimmt und wurde sorgfältig in einer Kiste im Bett untergebracht. Eines Tages fand sie zu ihrem Schrecken in dem Verdict anfast 90 Mark nur noch 30 Mark vor. Der benachrichtigte Wendenmeister nahm sofort den Tatbestand auf und kam zu dem Ergebnis, daß als Täter nur der Mitbewohner S. in Frage kam, der als einziger von dem Verdict Kenntnis haben konnte. Er wurde seiner Zeit mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten bestraft, erob dagegen Einspruch und hatte sich nur vor dem Saengerichter am Amtsgericht zu verantworten. Der Angeklagte bestritt nach wie vor die Tat, wurde jedoch — zumal er zur fraglichen Zeit größere Geldausgaben gemacht hatte — vom Gericht als schuldig erkannt und zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Das Stiefkind zu Tode geprügelt

Zuchtsaft für eine entmenschte Mutter.
Eine geradezu verheerende Tat ließ sich die 22jährige Ehefrau Johanna Friedemann aus Torquay zuzurechnen kommen. Die jetzt unter der Auflage der schweren Körperverletzung mit Todesstrafe von dem Torquayer Schwurgericht stand. Weil sich das von ihrem Mann nicht an, die Ehe geradezu unheilbar dreifährige Kind, das körperlich etwas zurückgefallen war, noch oft verunreinigte, verurteilte Frau Friedemann durch Zuchtsaftungen schwerer Art das Kind zu „erziehen“. Mütterlich vor der kleine Körper des Kindes über und über mit blutunterlaufenen Stielen überdeckt, die Frau das Kind mit einem breiten Riemen. Als das Kind sich zu Boden warf und sich vor Schmerzen wand, hielt die entmenschte Frau noch nicht ein, sondern schlug kindlings weiter auf das Kind ein. Zwei Tage lang mußte das Kind ins Krankenhaus gebracht werden, wo es nach wenigen Stunden gestorben ist. Der Staatsanwalt beantragte gegen die entmenschte Stiefmutter, die ihre Tat unan, aber keine Reue zeigte, eine Zuchtsaftstrafe von 3 Jahren und 5 Jahre Ehrverlust. Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte zu 3 Jahren Zuchtsaft und 5 Jahren Ehrverlust. Die Angeklagte wurde sofort in Haft genommen.

Dr. Ernst Richters Frühschlücker
dann kann man verstehen, ihr Tee ist so vorzüglich, daß er in jeder Familie ein unverzichtbares Mitglied ist.
Dr. Ernst Richters Frühschlücker
100. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien ausdrücklich

Rundfunk
Selig, Sonntag, 23. Juni
6.00: Hamburger Hafenkonzert.
8.00: Aus Dresden: Morgenzeit.
8.30: Zum Bad-Nach 1935: Orgelchoral und Choral.
8.55: Zeitungslesung: Auf dem Weg zum Sommer.
9.00: Das ewige Recht der Deutschen eine Rede.
10.00: Aus München: Reichsfestung: Zeitschrift der Morgenzeit.
10.30: Aus B. Spielzeugbuch Sommer: Musikstücke aus der Volksmusik-Sammlung in Bonn.
11.30: Zum Bad-Nach 1935: Kantate von Johann Sebastian Bach: „So will der Kreuzstab gerungen.“
12.00: Mittagskonzert.
14.00: Zeit und Wetter.
14.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
14.50: Aus Halle: Zeit und Wetter.
15.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
15.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
15.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
15.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
16.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
16.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
16.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
16.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
17.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
17.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
17.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
17.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
18.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
18.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
18.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
18.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
19.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
19.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
19.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
19.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
20.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
20.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
20.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
20.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
21.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
21.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
21.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
21.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
22.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
22.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
22.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
22.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
23.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.
23.15: Aus Halle: Zeit und Wetter.
23.30: Aus Halle: Zeit und Wetter.
23.45: Aus Halle: Zeit und Wetter.
24.00: Aus Halle: Zeit und Wetter.

28. Sonntag, 23. Juni.
10.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert.
10.30: Stunde der Spille.
10.45: Zeitliche Rede.
11.00: Zeitliche Rede.
11.15: Zeitliche Rede.
11.30: Zeitliche Rede.
11.45: Zeitliche Rede.
12.00: Zeitliche Rede.
12.15: Zeitliche Rede.
12.30: Zeitliche Rede.
12.45: Zeitliche Rede.
13.00: Zeitliche Rede.
13.15: Zeitliche Rede.
13.30: Zeitliche Rede.
13.45: Zeitliche Rede.
14.00: Zeitliche Rede.
14.15: Zeitliche Rede.
14.30: Zeitliche Rede.
14.45: Zeitliche Rede.
15.00: Zeitliche Rede.
15.15: Zeitliche Rede.
15.30: Zeitliche Rede.
15.45: Zeitliche Rede.
16.00: Zeitliche Rede.
16.15: Zeitliche Rede.
16.30: Zeitliche Rede.
16.45: Zeitliche Rede.
17.00: Zeitliche Rede.
17.15: Zeitliche Rede.
17.30: Zeitliche Rede.
17.45: Zeitliche Rede.
18.00: Zeitliche Rede.
18.15: Zeitliche Rede.
18.30: Zeitliche Rede.
18.45: Zeitliche Rede.
19.00: Zeitliche Rede.
19.15: Zeitliche Rede.
19.30: Zeitliche Rede.
19.45: Zeitliche Rede.
20.00: Zeitliche Rede.
20.15: Zeitliche Rede.
20.30: Zeitliche Rede.
20.45: Zeitliche Rede.
21.00: Zeitliche Rede.
21.15: Zeitliche Rede.
21.30: Zeitliche Rede.
21.45: Zeitliche Rede.
22.00: Zeitliche Rede.
22.15: Zeitliche Rede.
22.30: Zeitliche Rede.
22.45: Zeitliche Rede.
23.00: Zeitliche Rede.
23.15: Zeitliche Rede.
23.30: Zeitliche Rede.
23.45: Zeitliche Rede.
24.00: Zeitliche Rede.

28. Sonntag, 23. Juni.
6.00: Guten Morgen, lieber Herr!
6.30: Stundenplan, Tagesprogramm und Wetter.
6.45: Zeitliche Rede.
7.00: Zeitliche Rede.
7.15: Zeitliche Rede.
7.30: Zeitliche Rede.
7.45: Zeitliche Rede.
8.00: Zeitliche Rede.
8.15: Zeitliche Rede.
8.30: Zeitliche Rede.
8.45: Zeitliche Rede.
9.00: Zeitliche Rede.
9.15: Zeitliche Rede.
9.30: Zeitliche Rede.
9.45: Zeitliche Rede.
10.00: Zeitliche Rede.
10.15: Zeitliche Rede.
10.30: Zeitliche Rede.
10.45: Zeitliche Rede.
11.00: Zeitliche Rede.
11.15: Zeitliche Rede.
11.30: Zeitliche Rede.
11.45: Zeitliche Rede.
12.00: Zeitliche Rede.
12.15: Zeitliche Rede.
12.30: Zeitliche Rede.
12.45: Zeitliche Rede.
13.00: Zeitliche Rede.
13.15: Zeitliche Rede.
13.30: Zeitliche Rede.
13.45: Zeitliche Rede.
14.00: Zeitliche Rede.
14.15: Zeitliche Rede.
14.30: Zeitliche Rede.
14.45: Zeitliche Rede.
15.00: Zeitliche Rede.
15.15: Zeitliche Rede.
15.30: Zeitliche Rede.
15.45: Zeitliche Rede.
16.00: Zeitliche Rede.
16.15: Zeitliche Rede.
16.30: Zeitliche Rede.
16.45: Zeitliche Rede.
17.00: Zeitliche Rede.
17.15: Zeitliche Rede.
17.30: Zeitliche Rede.
17.45: Zeitliche Rede.
18.00: Zeitliche Rede.
18.15: Zeitliche Rede.
18.30: Zeitliche Rede.
18.45: Zeitliche Rede.
19.00: Zeitliche Rede.
19.15: Zeitliche Rede.
19.30: Zeitliche Rede.
19.45: Zeitliche Rede.
20.00: Zeitliche Rede.
20.15: Zeitliche Rede.
20.30: Zeitliche Rede.
20.45: Zeitliche Rede.
21.00: Zeitliche Rede.
21.15: Zeitliche Rede.
21.30: Zeitliche Rede.
21.45: Zeitliche Rede.
22.00: Zeitliche Rede.
22.15: Zeitliche Rede.
22.30: Zeitliche Rede.
22.45: Zeitliche Rede.
23.00: Zeitliche Rede.
23.15: Zeitliche Rede.
23.30: Zeitliche Rede.
23.45: Zeitliche Rede.
24.00: Zeitliche Rede.

Rutiner
16-20 Jahre für sämtliche Arbeiten
Das ist ein...
f. W. Klever, Chemische Fabrik
Köln 36, Brandenburger Straße 6

Neo-Ballistol-Klever
Schöne Kühen in großer Auswahl
Das ist ein...
f. W. Klever, Chemische Fabrik
Köln 36, Brandenburger Straße 6

15 Tage Dolomiten
BOZEN, MERAN, S. PELLEGRINO
Walden, Schauen, Sport, Erholung
152 Mk. Reisebüro
Leipzig-O 5 - Tel. 42059

328. Zuchtvieh-Versteigerung
am Donnerstag, dem 27. Juni 1935, in Halle (Saale)
Merseburger Str. 74 (Olympia-Park) Beginn der Versteigerung 11 1/2 Uhr.
Zum Verkauf gelangen: ca. 50 Jungbullen (im Alter von 12-20 Monaten) u. eine Anzahl hochtragender Herdbuchfärsen bzw. -Lü.
Verband für die Zucht des schwarzbunten Tieffandirades in der Provinz Sachsen.

Dr. Ernst Richters Frühschlücker
dann kann man verstehen, ihr Tee ist so vorzüglich, daß er in jeder Familie ein unverzichtbares Mitglied ist.
Dr. Ernst Richters Frühschlücker
100. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien ausdrücklich

28. Sonntag, 23. Juni.
10.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert.
10.30: Stunde der Spille.
10.45: Zeitliche Rede.
11.00: Zeitliche Rede.
11.15: Zeitliche Rede.
11.30: Zeitliche Rede.
11.45: Zeitliche Rede.
12.00: Zeitliche Rede.
12.15: Zeitliche Rede.
12.30: Zeitliche Rede.
12.45: Zeitliche Rede.
13.00: Zeitliche Rede.
13.15: Zeitliche Rede.
13.30: Zeitliche Rede.
13.45: Zeitliche Rede.
14.00: Zeitliche Rede.
14.15: Zeitliche Rede.
14.30: Zeitliche Rede.
14.45: Zeitliche Rede.
15.00: Zeitliche Rede.
15.15: Zeitliche Rede.
15.30: Zeitliche Rede.
15.45: Zeitliche Rede.
16.00: Zeitliche Rede.
16.15: Zeitliche Rede.
16.30: Zeitliche Rede.
16.45: Zeitliche Rede.
17.00: Zeitliche Rede.
17.15: Zeitliche Rede.
17.30: Zeitliche Rede.
17.45: Zeitliche Rede.
18.00: Zeitliche Rede.
18.15: Zeitliche Rede.
18.30: Zeitliche Rede.
18.45: Zeitliche Rede.
19.00: Zeitliche Rede.
19.15: Zeitliche Rede.
19.30: Zeitliche Rede.
19.45: Zeitliche Rede.
20.00: Zeitliche Rede.
20.15: Zeitliche Rede.
20.30: Zeitliche Rede.
20.45: Zeitliche Rede.
21.00: Zeitliche Rede.
21.15: Zeitliche Rede.
21.30: Zeitliche Rede.
21.45: Zeitliche Rede.
22.00: Zeitliche Rede.
22.15: Zeitliche Rede.
22.30: Zeitliche Rede.
22.45: Zeitliche Rede.
23.00: Zeitliche Rede.
23.15: Zeitliche Rede.
23.30: Zeitliche Rede.
23.45: Zeitliche Rede.
24.00: Zeitliche Rede.

28. Sonntag, 23. Juni.
6.00: Guten Morgen, lieber Herr!
6.30: Stundenplan, Tagesprogramm und Wetter.
6.45: Zeitliche Rede.
7.00: Zeitliche Rede.
7.15: Zeitliche Rede.
7.30: Zeitliche Rede.
7.45: Zeitliche Rede.
8.00: Zeitliche Rede.
8.15: Zeitliche Rede.
8.30: Zeitliche Rede.
8.45: Zeitliche Rede.
9.00: Zeitliche Rede.
9.15: Zeitliche Rede.
9.30: Zeitliche Rede.
9.45: Zeitliche Rede.
10.00: Zeitliche Rede.
10.15: Zeitliche Rede.
10.30: Zeitliche Rede.
10.45: Zeitliche Rede.
11.00: Zeitliche Rede.
11.15: Zeitliche Rede.
11.30: Zeitliche Rede.
11.45: Zeitliche Rede.
12.00: Zeitliche Rede.
12.15: Zeitliche Rede.
12.30: Zeitliche Rede.
12.45: Zeitliche Rede.
13.00: Zeitliche Rede.
13.15: Zeitliche Rede.
13.30: Zeitliche Rede.
13.45: Zeitliche Rede.
14.00: Zeitliche Rede.
14.15: Zeitliche Rede.
14.30: Zeitliche Rede.
14.45: Zeitliche Rede.
15.00: Zeitliche Rede.
15.15: Zeitliche Rede.
15.30: Zeitliche Rede.
15.45: Zeitliche Rede.
16.00: Zeitliche Rede.
16.15: Zeitliche Rede.
16.30: Zeitliche Rede.
16.45: Zeitliche Rede.
17.00: Zeitliche Rede.
17.15: Zeitliche Rede.
17.30: Zeitliche Rede.
17.45: Zeitliche Rede.
18.00: Zeitliche Rede.
18.15: Zeitliche Rede.
18.30: Zeitliche Rede.
18.45: Zeitliche Rede.
19.00: Zeitliche Rede.
19.15: Zeitliche Rede.
19.30: Zeitliche Rede.
19.45: Zeitliche Rede.
20.00: Zeitliche Rede.
20.15: Zeitliche Rede.
20.30: Zeitliche Rede.
20.45: Zeitliche Rede.
21.00: Zeitliche Rede.
21.15: Zeitliche Rede.
21.30: Zeitliche Rede.
21.45: Zeitliche Rede.
22.00: Zeitliche Rede.
22.15: Zeitliche Rede.
22.30: Zeitliche Rede.
22.45: Zeitliche Rede.
23.00: Zeitliche Rede.
23.15: Zeitliche Rede.
23.30: Zeitliche Rede.
23.45: Zeitliche Rede.
24.00: Zeitliche Rede.

328. Zuchtvieh-Versteigerung
am Donnerstag, dem 27. Juni 1935, in Halle (Saale)
Merseburger Str. 74 (Olympia-Park) Beginn der Versteigerung 11 1/2 Uhr.
Zum Verkauf gelangen: ca. 50 Jungbullen (im Alter von 12-20 Monaten) u. eine Anzahl hochtragender Herdbuchfärsen bzw. -Lü.
Verband für die Zucht des schwarzbunten Tieffandirades in der Provinz Sachsen.

Englische Ehrungen für die deutschen Frontkämpfer.

In der Stadthalle von Dover bei Brighton ... Die englische Nationalhymne ...

Scheidung und Heirat im Eizugtempo

Die im Eizugtempo vollzogene Scheidung ... Der englische General ...

Gefängnisstrafen für „Erfüllte Bistoffler“.

Das Amtgericht ... gegen fünf Mitglieder der „Bereinigten ...

Waffenstillstand angenommen.

Der bolivianische ... am 12. Juni abgezeichnete ...

Das Rasiermesser des Arthur Schopenhauer

Das Schopenhauerarabid ... ein wertvolles ...

Der Admiral And ist von seiner ...

Der Admiral And ist von seiner ...

Die Freundin im Wannsee ertränkt

Bezugswahlungsstempel im Wasser, bis der ...

Ein junger Mann, der mit seiner Freundin ...

Aufhebung eines Schulvereins.

Wie die Staatspolizei ...

Das Urteil: 45 Jahre Zuchthaus

Strafe für den Entführer des neunjährigen ...

Wegen der Entführung ...

Streitkränchen vor einer Sägemühle

Ein Arbeiter in ...

Strafverurteilung eines Raubmörders.

Der vom Schurken ...

Das Rasiermesser des Arthur Schopenhauer

Das Schopenhauerarabid ...

Der Admiral And ist von seiner ...

Der Admiral And ist von seiner ...

Nichtschwimmer die Kräfte ausgenutzt

Die Kräfte der Nichtschwimmer ...

Bereitschaft in Köln-Indenthal

In Köln-Indenthal ...

Internationale Chinakommission

Die englische Regierung ...

Der nicht immer mal wieder ...

Der nicht immer mal wieder ...

Die Rufe sind ein anstößiges ...

Die Rufe sind ein anstößiges ...

Unter dem Fallbeil ...

Unter dem Fallbeil ...

Wegen Humorlosigkeit abgesetzt

Wegen Humorlosigkeit abgesetzt ...

35 öffentliche Kommuniken ...

35 öffentliche Kommuniken ...

Eigentum ...

Eigentum ...

Der nicht immer mal wieder ...

Der nicht immer mal wieder ...

Die Rufe sind ein anstößiges ...

Die Rufe sind ein anstößiges ...

Sommerpause im Wiener ...

Sommerpause im Wiener ...

Ämtliche Bekanntmachung für die Musterung 1935. Gestellungsaufwurf.

Der Führer und Reichsanwalt hat durch seinen Aufruf an das deutsche Volk und durch den Befehl für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935 (R. G. Bl. I S. 300) dem deutschen Volke die allgemeine Wehrpflicht wiedergegeben.

Nach dem Wehrkreis vom 21. Mai 1935 (R. G. Bl. I S. 600) und nach der Dienstausweisung für die Musterung und Aushebung 1935 vom 20. Mai 1935 (R. G. Bl. I S. 697) gehen der Einberufung zum Wehrdienst die Musterung und Aushebung voraus.

Für die Musterung 1935 ordne ich im Einvernehmen mit dem Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Naumburg folgend:

- d) den Nachweis d. Jungesährigkeit zur S. 1 (Marine S. 2.) zur S. 1. (Marine S. 2.) zur S. 1. (Marine S. 2.)
- e) den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Wassersport)
- f) den Nachweis über Landhilfe, Arbeitsdienst (Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß)
- h) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht oder Landespolizei oder über die bereits erfolgte Annahme als Freiwilliger in der Wehrmacht oder Landespolizei.

- i) den Nachweis über den Besuch von Volkshochschulen und über Gefahrschulungen.
- k) den Nachweis über Reichsportabzeichen oder S. L. Sport-Abzeichen.
- l) den Führerschein für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge od. des Deutsches Seglerverbandes).
- m) einen Zettel des Arbeitgebers, der enthält:
 1. Arbeitgeber
 2. Arbeitnehmer (Vor- u. Zuname, Geburtsort)
 3. Spezialfach im Betrieb.
 Dieser Zettel ist beim Musterungsgesicht dem Wehrbezirksamt abzugeben.
- n) Brillenträger müssen außerdem das Brillenrezept vorlegen.
- o) Wer aus wirtschaftlichen Grün-

den keine Zurückstellung beantragen will, hat einen schriftlichen Antrag und die erforderlichen Beweismittel mitzubringen.

IV. Besondere Vorschriften für Kranke.

Wer an Fallsucht (Epilepsie) zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Wer glaubt, infolge eines körperlichen oder geistigen Schadens überhaupt nicht oder nicht zur Stellungspflichtigen ebenso wie sein Vater sein Berufswahl beibringen zu können, hat ein

Zeugnis des behandelnden Arztes mitzubringen.

Die vorstehend Benannten, ferner wer an einer ansteckenden oder an einer ekelerregenden Krankheit leidet, haben sich vor Beginn der Musterung im allgemeinen Wartezimmer bei ihren Bürgermeistern oder einem der die Musterung leitenden Beamten zu melden, sie werden nach Möglichkeit abgefordert vor den übrigen Stellungspflichtigen untersucht werden.

V.

Jch erwarte, daß alle Stellungspflichtigen ebenso wie ihre Vorfahren getan haben, den Musterungstag als einen Ehren-

tag achten und das durch Pünktlichkeit, Sauberkeit und würdevolles Verhalten beweisen.

VI.

Wer seiner Stellungspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird, wenn keine höhere Strafe vermerkt ist, mit Gefängnis bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Merseburg, den 20. Juni 1935

Der Landrat.

Gestellungspflichtige.

Gestellungspflichtig für die Musterung 1935 ist jeder männliche deutsche Reichsangehörige, der im Jahre 1914 oder im Jahre 1915 geboren ist und in einer der im Musterungskalender (s. beifolgende Anlage zu II. B.) der Bekanntmachung angeführten zum Verwaltungsbezirk des Kreises Merseburg gehörenden Gemeinden seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Dienstpflichtig sind infolgedessen auch alle in diesen Jahrgängen geborenen, die nicht früher Abberufen sind, oder die aus anderen Gründen, z. B. wegen mangelnder körperlicher Eignung oder wegen der Unwürdigkeit (§ 13 des Wehrgesetzes) nicht zum Wehrdienst einberufen werden; gestellungspflichtig sind auch alle in diesen Jahren geborenen, die sich bei der Wehrmacht freiwillig gemeldet haben, auch wenn sie schon unterrichtet worden sind.

Ein Dienstpflichtiger, der vor der endgültigen Entscheidung über die Heranziehung zum Wehrdienst seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt wechselt, muß dies zur Berichtigung des Personalblattes bei der polizeilichen Meldebehörde des Bezugs- und des Zuzugsortes innerhalb von 3 Tagen anmelden.

Völlig Wehruntaugliche, z. B. Wehrkränke, Krüppel usw. bezw. ihre gesetzlichen Vertreter können bis zum Beginn der Musterung unter Befreiung eines amtserrichteten Zeugnisses bei mir Antrag auf Befreiung von der Stellung zur Musterung stellen; so lange sie nicht in Besitz einer Entscheidung über ihren Antrag sind, haben sie zu erscheinen.

Von der Gestellungspflicht befreit sind lediglich diejenigen in den Jahrgängen 1914 und 1915 geborenen deutschen männlichen Reichsanghörigen, die sich schon im Heresdienst, im Dienst der Landespolizei oder in einem Arbeitsdienstlager befinden.

Ein Dienstpflichtiger, der durch Krankheit an der Stellung zur Musterung verhindert ist, hat hierüber ein Zeugnis des Arztes einzureichen.

II. Ort und Zeit der Musterung 1935.

Die Musterungsorte und die Zeit für die Gestellungspflichtigen aus den Gemeinden des Landkreises Merseburg ist aus dem in der Anlage beifolgenden Musterungskalender zu ersehen. Eine besondere Benachrichtigung der einzelnen Gestellungspflichtigen erfolgt von hier aus nicht.

Die Gestellungspflichtigen haben sich **spätestens 7,8 Uhr** morgens, gründlich gewaschen und mit sauberer Wäsche einzufinden.

Der Genuß von **geistigen Getränken** ist vor der Musterung und während der Dauer der Musterung bis zur Entlassung der Gestellungspflichtigen durch den Wehrbezirkskommandeur **verboten**. Wer dieser Bestimmung zuwiderhandelt oder sich sonst ungebührlich benimmt, hat mit Bestrafung unter Umständen mit längerer Festsetzung zu rechnen. Verpflegung für einen Tag ist mitzubringen.

III. Mitzubringende Papiere.

- (1) Der Dienstpflichtige hat zur Musterung mitzubringen:
 - a) Seinen Geburtschein,
 - b) Nachweise über Abberufung
 - c) die Schulzeugnisse und Nachweise über die Berufsausbildung (Lehrlings- u. Gesellenprüfung).

Musterungskalender.

Musterungsort	Termin	Beginn	Stadt bzw. Gemeinde		Es haben sich zu stellen die Gestellungspflichtigen Jahrgang		Musterungsort	Termin	Beginn	Stadt bzw. Gemeinde		Es haben sich zu stellen die Gestellungspflichtigen Jahrgang			
			1914	1915	1914	1915				1914	1915				
Merseburg Dienstadt-Dürer Schule	10. Juli	7.30	Schloßpau Colleben Corbetta	jämtliche	jämtliche		Lützen „Roter Löwe“	31. Juli	7.30	Altrentstadt Großschöna Kleinshöna Röhdau Nempitz Dehlig Rampitz Schladebach Zschallitz Treben Wißigsdorf	jämtliche	jämtliche			
	12. Juli	7.30	Rad Dürrenberg Grenpau Gobdula Trebmitz Wältau Wüsteneuhöf					1. August	7.30	Caia Großgörschen Kleingörschen Rahna Dehlig a. E. Gostau Großgörschen Kleingörschen Kleingörschen Muldewitz Dobles- Schleichenitz Rohles Schellen Söfen Starkefeld Stöhmitz Tarnau					
	5. August	7.30	Neuhöhu Burgliebenau Benienien Waldenbör Kriegsdorf Lössen Lössitz Tragwitz Wegwitz					2. Aug.	7.30	Dahlen Etschdorf Großschlorpp Hohenlode Röhen Kleinschlorpp Loben Muehlen Neuhöhu Reihen Räpitz Scheldens Schleichenitz Schleichenitz Segeel Sittel Thefau Thronitz Zühlchen	jämtliche	jämtliche			
	9. August	7.30	Frankeleben Aghendorf Bennndorf Wöffen Geula Korbisdorf Köpschen Raundorf Niederbeuna Oberbeuna Reipfich Zscherben	feine					6. Aug.	7.30	Lauchstädt „Zum Stern“				
	14. Aug.	7.30	Aghendorf Bennndorf Wöffen Frankeleben Geula Korbisdorf Köpschen Raundorf Niederbeuna Oberbeuna Reipfich Zscherben	jämtliche	feine			7. Aug.	7.30	Delitz a. B. Bentenbör Dorflehmitz Hohenmeihen Klein-Lauchstädt Neutirchen Rattmannsdorf Rodenbör Röppitz Riedersbör Riedersbör Sindorf Burgtaben Cracau Kleingräfenbör Krausenbör Mügau Neuhöhu Obertrietebö Obertrietebö Niedertrietebö Niedertrietebö Niedertrietebö Niedertrietebö					
	Schleuditz Städt. Turnhalle	25. Juli	7.30	Schleuditz	mit Anfangsbuchstaben d. Familiennamens A—Z	feine				8. Aug.	7.30	Hollen Angersdorf Beuditz Bassenbör Schleita Großgräfendorf Schöteritz			
		26. Juli	7.30	Schleuditz	desgl. M—Z			mit Anfangsbuchstaben d. Familiennamens A—Z							
	Lützen Roter Löwe	29. Juli	7.30	Schleuditz Rehlig Reuditz Germitz-Rübsen Oberthau Rahmitz Röglitz Rehmar Gursdorf Ennewitz	feine jämtliche	desgl. S—Z jämtliche									
		18. Aug.	7.30	Dörfau Günthersdorf Horbura Kleinfleuna Köpschitz Mahlau Müschitz Piffitz Zühlchen Zscherbedel Zscherbör Zweimen-Göhren Kodden											
		30. Juli	7.30	Lützen Bothfeld Gleichen Kauern Müschitz Ragwitz Röden Schleuditz Leuditz Tollwitz Zöllchen	jämtliche	jämtliche									